

---

Mt 28, 01-10

*Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Mágdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.*

*Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot.*

*Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!*

*Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.*

*Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.*

---

## PREDIGT:

„Das Leben geht weiter!“ – das ist für mich die zentrale Botschaft an Ostern, schon lange!

Mit Ostern feiern wir das Fest der Auferstehung Jesu – in der heutigen Übersetzung aus dem ‚Neuen Testament in der Sprache unserer Zeit‘ heißt es, dass er „auferweckt“ wurde.

Ostern ist ein Fest der Zuversicht und Hoffnung gegen den Tod, auch gegen die vielen kleinen Tod-Erfahrungen und Tod-Gefühle in uns und in unseren Beziehungen.

Ostern macht auch gegen die heute so weit verbreitete depressive Stimmung in und zwischen den Menschen Hoffnung – auf neues Leben, auf Frieden, auf Freude und auf ein Miteinander ...

Auferstehung feiern, „auferweckt“ werden, heißt, dass Gott und die Liebe stärker sind als der Tod.

Es ist die Liebe Gottes, die uns schon jetzt im Leben begleitet und zum Leben ermutigt. Diese Liebe Gottes erwartet uns auch jenseits des Todes – „Das Leben geht weiter!“.

Selbst im Tod fallen wir nicht aus Gottes Liebe heraus. Das ist uns als glaubende Menschen zugesagt.

Ostern ist ein Geheimnis des Glaubens! Das Osterfest verkündet uns immer wieder neu, dass

auch wir im Tod mit Christus zum ewigen Leben auferstehen, auferweckt werden.

Jesus hat die Macht des Todes überwunden. Wenn wir also danach noch immer Ostern feiern, dann müssen wir keine Angst haben, dass nach diesem Leben nichts mehr ist, nur noch der Tod.

Das Leben ist stärker als der Tod. Die Fesseln, die uns am Leben hindern, lösen sich.

Ostern feiern, den Weg der Auferstehung in Vertrauen, Zuversicht und im Glauben mitgehen heißt, dass wir uns frei machen von allem, was uns am Leben hindert.

Auferweckt werden bedeutet auf vielfache Weise, dass wir aufwachen aus dem Schlaf unserer Illusionen und Bequemlichkeiten und uns aufmachen für das wahre Leben.

Wir dürfen uns immer wieder neu mehr dem Leben zuwenden, das stärker ist als alle Verletzungen und inneren Blockaden.

Mit Ostern üben wir uns in das Leben ein, das Leben, das in uns aufblühen und Frucht bringen möchte. Es beginnt bei unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten, bei dem, was Gott in uns an Gutem hervorbringen möchte, was er in uns aufwecken möchte.

Die Botschaft von Ostern möchte uns immer dann stärken, wenn unser Leben bedroht ist – Leben in einem sehr weiten Sinn.

Wenn sich Niedergeschlagenheit, Mutlosigkeit und Hoffnungslosigkeit breit machen, wenn sich Zweifel zu Wort melden, wenn Enttäuschung, Resignation und Ohnmacht um sich greifen, kann uns Ostern helfen, wieder mit dem Leben in Berührung zu kommen.

Leben mit vielen bunten Facetten, Leben, das die vielen „kleinen Tode“ in unserem alltäglichen Leben überwindet, das uns hineinführen möchte in die Weite und Freiheit der Auferstehung.

Wir haben in der Auferstehungserzählung aus dem Matthäus-Evangelium gehört, dass zwei Frauen nach dem Schabbat am frühen Morgen zum Grab gingen, um nach dem Grab zu sehen.

Es sind Frauen, die zuerst den Weg zum Grab wagen und die als erste die Auferstehung Jesu erkennen und bezeugen.

Es ist wohl bis heute so, dass Frauen mutiger sind, sich dem Tod und der Trauer zu stellen. Die Frauen erleben durch das Beben, durch den strahlenden Engel, der den Stein vom Grab weg wälzt und dessen Wort „*Fürchtet euch nicht!*“ ein Stück weit Auferstehung.

Das tatsächliche Geheimnis der Auferstehung bleibt auch für sie zunächst unsichtbar, unverständlich, verborgen – bis sie Jesus wirklich begegnen.

Auferstehung bedeutet im übertragenen Sinn – auch für uns heute – dass der Stein, der vieles verschließt, blockiert, weggerollt wird,

dass das Leben – auch in uns – nicht mehr unter Verschluss ist.

Wenn wir Jesus, dem Auferstandenen begegnen wollen, werden wir ihn, wie die beiden Frauen, nicht in der Grabkammer, im Tod, in der Vergangenheit finden.

Wir werden ihm dort begegnen, wo das Leben ist – auch jetzt, in unserem Alltag.

Jesus will uns zum Leben führen: „*Seid gegrüßt! Fürchtet euch nicht! Geht und sagt es den anderen! Kommt! Ihr werdet mich sehen!*“.

Das ist sein Wort an die Frauen, die ersten Zeuginnen. Unser Blick muss nach vorn gehen und nicht zurück in die Vergangenheit, auch wenn sie noch so schön und gut war.

Im Blick nach vorne wird auch unser Osterglaube konkret und aktuell. Er zeigt sich darin, wenn wir selbst die Hoffnung nicht aufgeben, obwohl so vieles gegen die Hoffnung spricht, und wenn wir anderen Menschen Hoffnung machen, ihnen beistehen.

Überall wo wir aus der Hoffnung leben ist Auferstehung konkret und lebendig.

Wenn wir andere ermuntern und motivieren: „*Versuch es noch einmal. Gib nicht auf! Gib dich nicht auf!*“, ist Auferstehung spürbar.

Wenn wir mithelfen, dass Menschen in Not oder auf der Flucht nicht liegen bleiben, sich nicht aufgeben und andere nicht aufgeben, da ist Ostern konkret im Alltag spürbar – Auferstehung heute und jetzt.

In Gemeinschaft mit Gott und mit den Menschen: „Das Leben geht weiter!“

--- ooo OOO ooo ---